

Breguet: Uhrmacherkunst in Reinkultur

Im Jahre 1775, kurz nach seiner Heirat, gründete Abraham-Louis Breguet mit seinem ganzen Können – und der Mitgift seiner Gemahlin – in Paris eine Uhrmachermanufaktur, deren Name um die Welt gehen sollte.

Schon bald verkaufte Breguet seine Uhren nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland, Spanien, England und Italien. Bereits 1788 schloss er über Uhrmacher in New York, Boston und Philadelphia erste Verkäufe in den USA ab. 1792 erreichte er mit seinen Uhren Warschau, und 1801 tätigte er erste wichtige Verkäufe in Russland, wo er 1808 in St. Petersburg eine eigene Filiale eröffnete. Für den Vertrieb in der Türkei gewann Breguet 1811 einen Exklusivagenten in Konstantinopel – auf dem Luxusuhrenmarkt ist die Globalisierung offensichtlich einiges älter, als man gemeinhin annimmt.

Die Kunden von Breguet – Who is Who der Prominenz

Nicht von ungefähr liest sich die Liste prominenter Persönlichkeiten, die gerne eine echte Breguet trugen, wie ein Who is Who: Winston Churchill, Louis XVI., Louis XVIII., Königin Marie-Antoinette von Frankreich, Napoleon Bonaparte, Kaiserin Josephine, Zar Alexander I. von Russland, König George III. von England, Königin Viktoria, Papst Pius VII., König Faruk von Ägypten, Kaiserin Isabella von Brasilien, der Herzog von Westminster, der Maharadscha von Kapurthala, König Alphons XIII. von Spanien, der Herzog von Windsor,

Arthur Rubinstein, Alexandre Dumas usw. usf. Im literarischen Meisterwerk von Honoré de Balzac, «Comédie humaine», wird Breguet sogar regelmäßig namentlich erwähnt. Nächstes Jahr wird Breguet zudem in die russische



Puschkin-Enzyklopädie aufgenommen (auch Alexander Puschkin erwähnte die Uhr immer wieder in seinen Meisterwerken) – ein Beweis für die historische und kulturelle Bedeutung von Breguet weit über die Landesgrenzen hinaus.

Der Name Breguet bürgt aber auch heute noch für Uhrmacherkunst vom Feinsten. Der ästhetische Feinsinn von Abraham-Louis Breguet lebt in jedem seiner kleinen Meisterwerke auch heute noch weiter. Werte wie Schönheit, zeitlose Eleganz und stilvolles Design

gehören zu Breguet genauso wie handwerkliche Perfektion und Präzision.

Übernahme durch die Swatch Group

Im September 1999 übernahm die Swatch Group die Firma Breguet. Seither erlebt die Marke einen Aufschwung sondergleichen. Dank dem persönlichen Engagement von Nicolas G. Hayek sind die Verkaufszahlen bereits im Jahr 2000 in die Höhe geschneilt. Hayek begründete den Kauf der Prestigemarke damit, dass er Breguets Kulturgut, ihren aussergewöhnlichen historischen Reichtum und ihr Savoir-faire unbedingt erhalten will.

Dank der Unterstützung von Nicolas G. Hayek kommt die Breguet-Manufaktur, die sich mittlerweile in L'Abbaye im schweizerischen Jura befindet, in den Genuss wichtiger Ressourcen in den Bereichen Entwicklungs- und Produktionstechniken, Vertrieb, Marketing und Finanzierung. Wie alle Firmen der Swatch Group wird Breguet jedoch unabhängig ihre weltbekannten Produktlinien weiter pflegen.

Einmalige Ästhetik und zeitlose Eleganz

Breguets Markenidentität, die in der einmaligen Ästhetik ihrer wertvollen, zeitlosen und unverkennbaren Zeitmesser zum Ausdruck kommt, wird auch nach der Übernahme durch die Swatch Group beibehalten werden. So soll der Geist des Gründers in der sachlichen Linienführung und einer Aufwertung der charakteristischen

Attribute weiterleben. Die feine, von Hand ausgeführte Guillochage bleibt eines der bekanntesten Erkennungszeichen. Aber auch die auf das Wesentliche reduzierte Kannelierung der eleganten Gehäusemittelteile wird beibehalten. Schliesslich werden die kalligrafisch anmutenden «Breguet-Ziffern» und die nicht minder berühmten, 1783 entworfenen «Breguet-Zeiger» in gebläutem Stahl mit durchbrochenen Enden bei sämtlichen Modellen wieder eingeführt. Aus diesem Grund kommen auch damals verwendete edle Materialien zu neuen Ehren.

Gleichzeitig geht Breguet aber selbstverständlich auch mit der Zeit: Allein im Jahr 2000 wurden 13 Neuheiten präsentiert, welche die traditionellen Werte aus dem 18. Jahrhundert mit der technischen Raffinesse der Moderne kombinieren.

Im Dezember 1999 eröffnete Breguet an der Place Vendôme in Paris eine erste exklusive Boutique. Damit kommt Breguet Montres auf eine jahrhundertalte Tradition zurück – schliesslich wurde die Firma ursprünglich am Quai de l’Horloge in Paris gegründet. Gleichzeitig markiert Breguet mit seiner neuen Präsenz aber auch den Willen, sich in einer glanzvollen Umgebung als hochkarätige Luxusuhrenherstellerin im Spitzensegment weiter zu etablieren und durchzusetzen.

Zusammenarbeit mit Luxus-Juwelierkette Gübelin

Um das Wachstum in qualitativer Hinsicht sicherstellen zu können, ist es für Breguet Montres aber wichtig, in der Schweiz parallel zum bestehenden hochwertigen Vertriebsnetz auf neue Partner zählen zu können. Aus diesem

Grund unterzeichnete Breguet vor kurzem einen Vertriebsvertrag mit der Luxusuhren- und Juwelierkette Gübelin AG, Luzern. Gemäss dem Vertrag wurden die ersten beiden Gübelin-Filialen, diejenigen an der Bahnhofstrasse in Zürich und an der Rue du Rhône in Genf, zu offiziellen Verkaufsstellen für die Breguet-Luxusuhren.

Tradition, Moderne und zeitlose Schönheit

Eines hat sich bei Breguet in mehr als zwei Jahrhunderten kaum verändert: Wie ihre Vorgänger im 18. Jahrhundert am Quai de l’Horloge in Paris, arbeiten hochqualifizierte Uhrmachermeister heute im Vallée de Joux mit Ehrgeiz und Hingabe an ihren einzigartigen Kunstwerken, deren technische Perfektion und ästhetische Einzigartigkeit man auf den ersten Blick erkennt. Echt Breguet.

